



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Referat für Politische Analysen im Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn
Dipl. Ing Stefan Schraner
Franz-Ludwig-Str. 2

97072 Würzburg

Dr. Christina de Wit

Referentin für Politische Analysen im
Bundesministerium für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 1857-50 28

ZENTRALE +49 (0)30 1857-0

FAX +49 (0)30 1857-8 50 28

E-MAIL christina.dewit@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 2. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Schraner,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Mai 2009 an die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, MdB. Die Ministerin hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Globale Herausforderungen wie durch den Klimawandel bedingte extreme Witterungsverhältnisse sowie der ständig steigende Nahrungsbedarf einer wachsenden Weltbevölkerung verlangen nach immer besser angepassten und produktiveren Pflanzen. Bei der Entwicklung solcher neuen Pflanzensorten bietet der Einsatz biotechnologischer Verfahren eine Reihe wichtiger Vorteile.

Die Anwendung der Gentechnik in der Landwirtschaft – die sogenannte grüne Gentechnik – ist eine wichtige Zukunftstechnologie. Sie kann wichtige Beiträge zur Lösung drängender Fragen unserer Zeit liefern und neue Ansätze zu einer nachhaltigen Landwirtschaft ermöglichen. Forscher arbeiten beispielsweise intensiv daran, Pflanzen robuster gegenüber unterschiedlichen Klimabedingungen wie Kälte oder Dürre zu machen, sie an schwierige Bodenverhältnisse anzupassen oder ihren Bedarf an Düngemitteln zu vermindern. Ein weiteres Ziel ist die Bewältigung der Nachfrage nach erneuerbaren Energien und Rohstoffen. Biotechnologische Verfahren können dazu beitragen, die Effizienz der Energiegewinnung aus


pflanzlichen Rohstoffen weiter zu erhöhen und damit die Konkurrenz um Anbauflächen zur Kraftstoff- oder Lebensmittelerzeugung vermindern.

Zu den Geboten einer verantwortlichen, am Vorsorgeprinzip orientierten Nutzung der grünen Gentechnik gehört es selbstverständlich auch, die Sicherheit gentechnisch veränderter Pflanzen zu verbessern, das Wissen über ihr Verhalten unter Freilandbedingungen zu erweitern und die Auswirkungen ihrer Anwendung zu beobachten. Um unabhängige Ergebnisse erzielen zu können, muss die öffentliche Hand diese Forschung fördern.

Deshalb unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb des Förderschwerpunkts „Biologische Sicherheitsforschung“ Forschungsprojekte zur Verbesserung der biologischen Sicherheit gentechnisch veränderter Pflanzen und zur Begleitung von Freilandversuchen. Zur biologischen Sicherheitsforschung gehört auch die Förderung des Internetportals www.biosicherheit.de. Das Portal bietet allgemeinverständliche Informationen über die biologische Sicherheitsforschung und ihre Ergebnisse.

Auf Initiative von Frau Ministerin Prof. Dr. Schavan fand am 20. Mai 2009 in Berlin ein Runder Tisch statt, an dem neben Wissenschaftlern auch Vertreter von Verbänden, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Kirchen teilgenommen haben. Auf der Agenda standen einerseits die Potentiale der grünen Gentechnik und andererseits die in der Gesellschaft vorhandenen Bedenken. Die Veranstaltung war der Auftakt für einen Dialogprozess. Das Ziel ist eine offene Debatte, die eine sachgerechte Bewertung von Chancen und Risiken der grünen Gentechnik ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Cant' or similar, written in a cursive style.